

Jugendhilfeausschuss 26. Juni 2014

Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Planungsintervall 2014/15

Entwicklungstrends und Platzbedarfe

Zukünftige Herausforderungen

Handlungsfelder und Aufgabenschwerpunkte

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresdner



Entwicklungstrends

Kinderzahlentwicklungen und Platzbedarfe

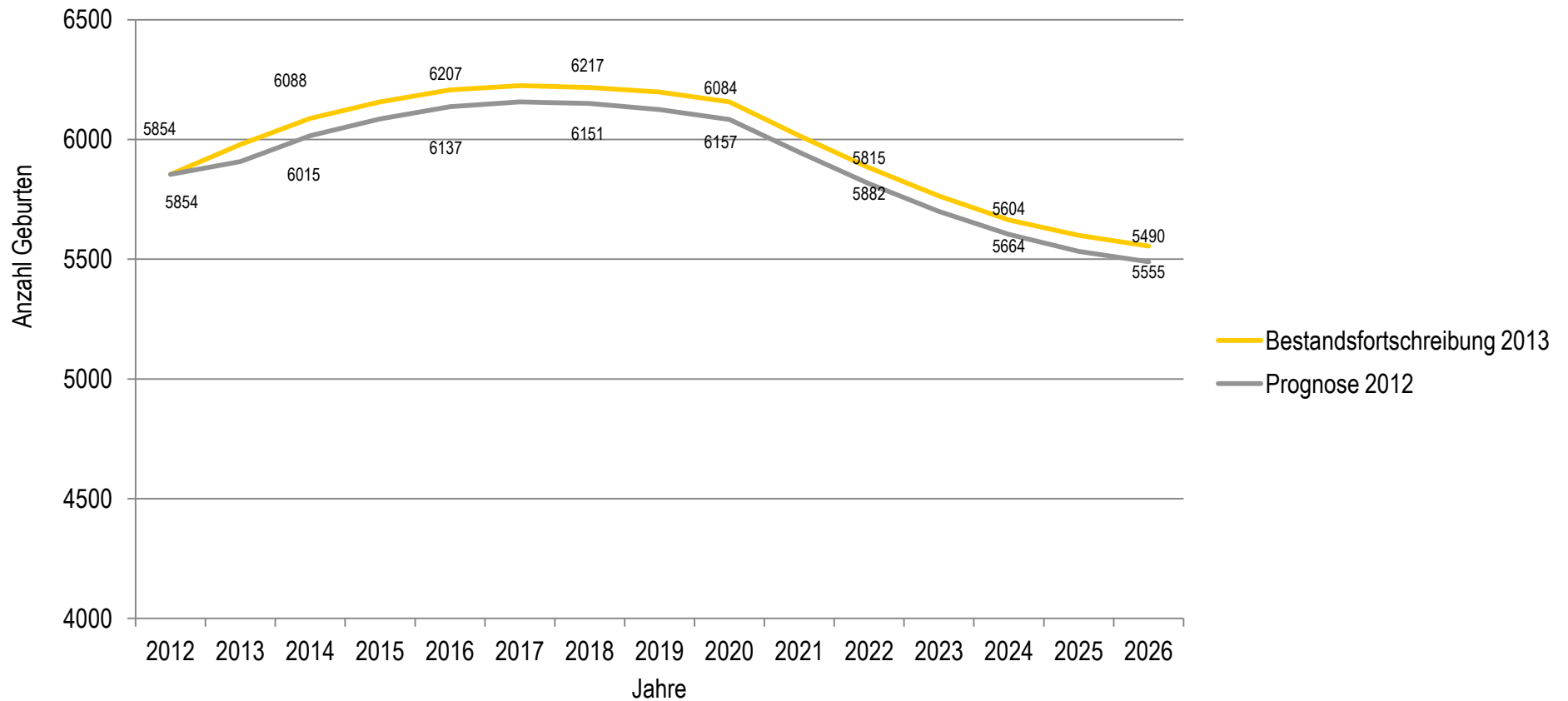
Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresdner

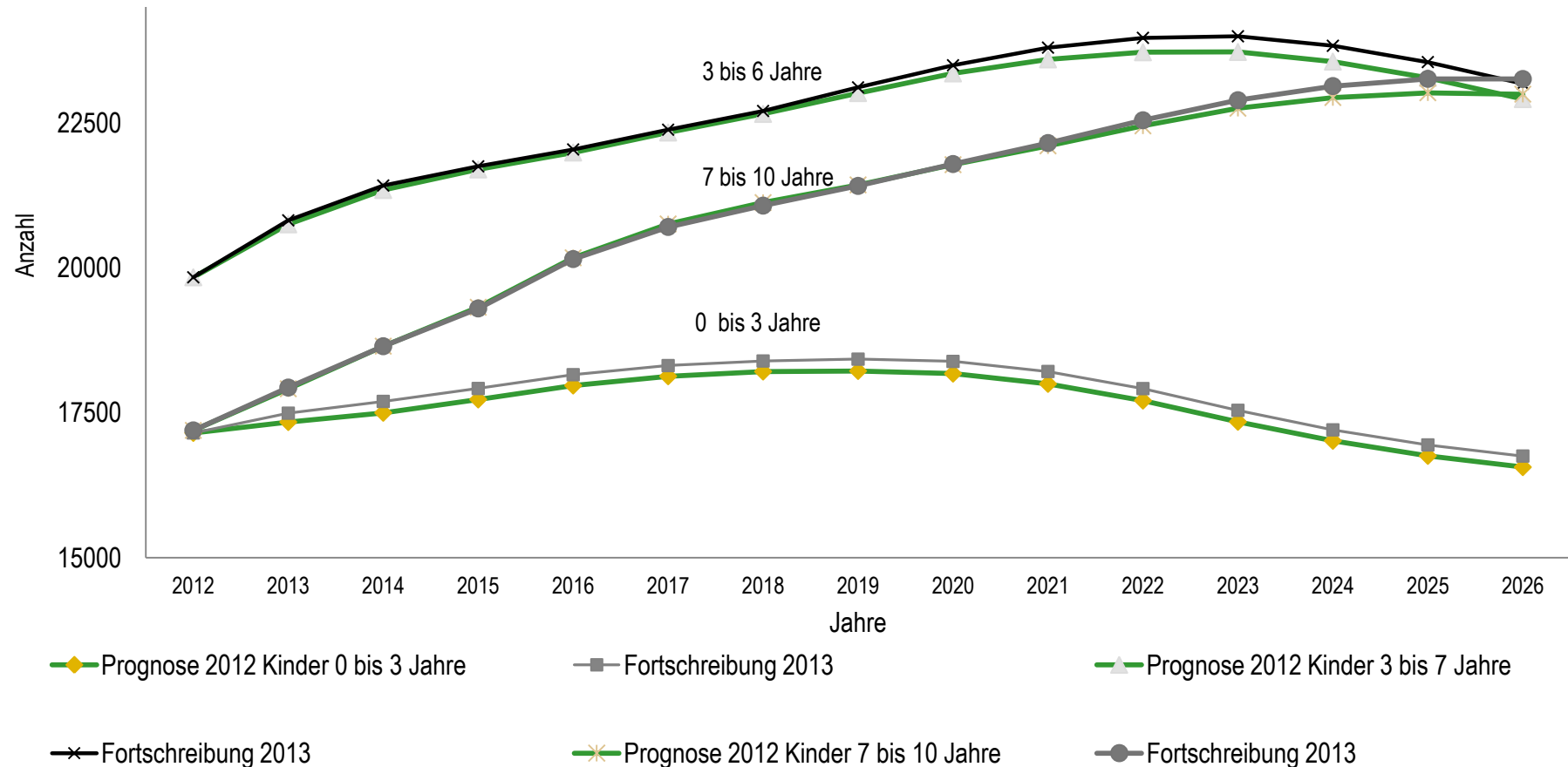


Geborenenzahlen laut Prognose 10/2012 vs. Bestandsfortschreibung 2013



Datenquelle: Prognose 0- bis 10-Jährige Oktober 2012 und Fortschreibung 2013 auf der Grundlage der Bestandsdaten vom 30.06.2013 LHD Kommunale Statistikstelle

Prognose Kinderzahlen 2012 und Bestandsfortschreibung 2013 auf der Grundlage der Prognose 2012



Datenquelle: Prognose 0 - bis 10 -Jährige Oktober 2012 und Fortschreibung 2013 auf der Grundlage der Bestandsdaten vom 30.06.2013

LHD Kommunale Statistikstelle

**Fortschreibung Fachplan
Kindertageseinrichtungen**

**Landeshauptstadt
Dresden**

**Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen**



Bedarfsquoten im Ergebnis der 5. Elternbefragung und aktueller Bedarfserhebung

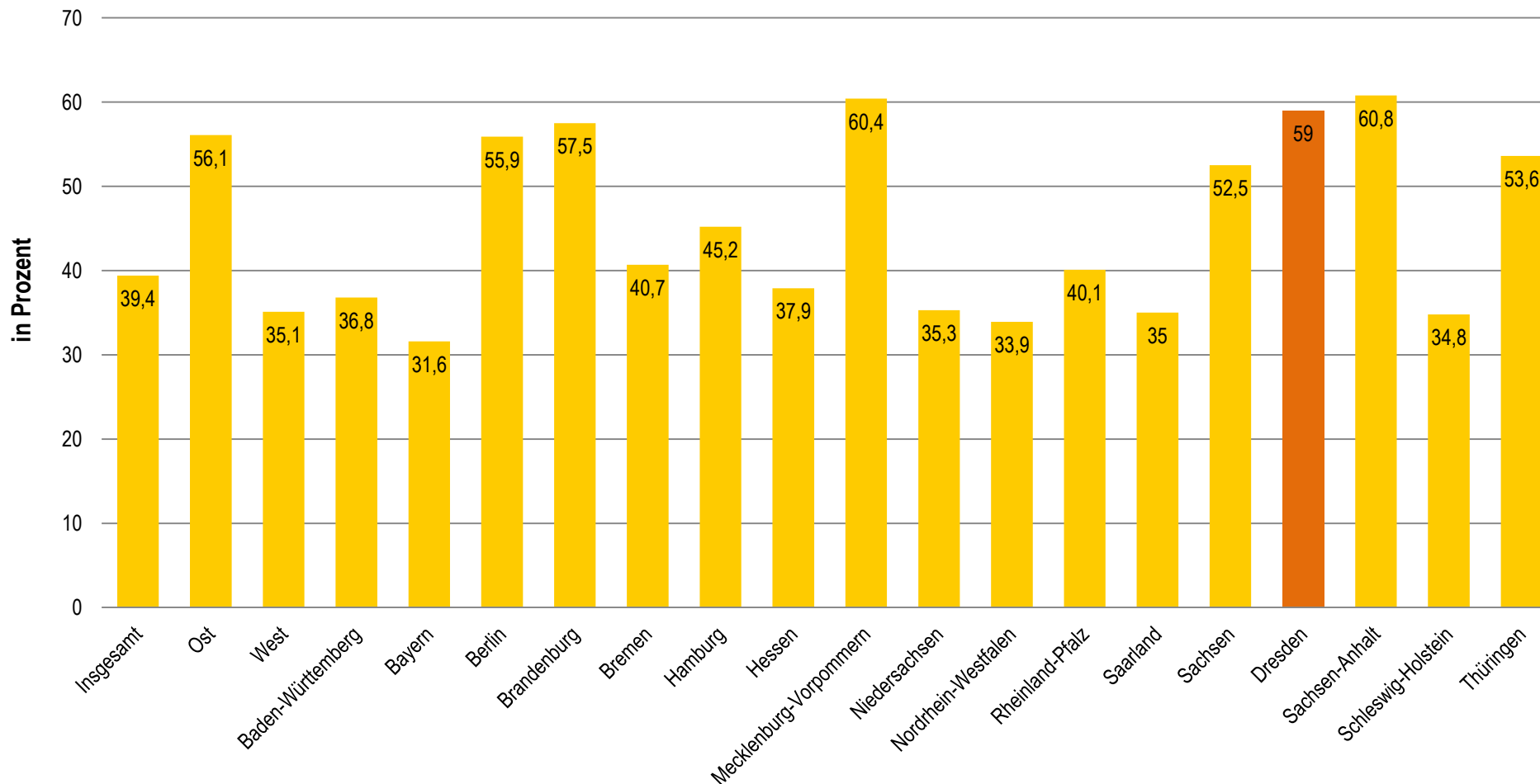
- Nachfrage für unter Dreijährige: **59 Prozent aller Kinder unter 3 Jahre**
 - davon 49 Prozent für die Kindertageseinrichtung
 - davon 10 Prozent für die Kindertagespflege
- Nachfrage ab vollendeten 1. Lebensjahr bis 3 Jahre: **86 Prozent**
- Nachfrage Kindergarten: **98 Prozent**
- Nachfrage für das Hortangebot auf der Grundlage der Erhebung im September: **94 Prozent**

Entwicklung der Bedarfsquoten in Krippe, Kindergarten und Hort

Schuljahr	Krippe	Kindergarten	Hort
2008/09	38%	96,5%	82%
2009/10	43%	96,5%	84%
2010/11	47%	96,5%	85%
2011/12	49%	95,5%	87%
2012/13	50%	95,5%	92%
2013/14	59 % (im Altersbereich der ein bis unter drei Jährigen: 86 %)	97,0%	92%
2014/15	59 % (im Altersbereich der ein bis unter drei Jährigen: 86 %)	98,0%	94%

Quelle: Fachpläne Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in den jeweiligen Schuljahren

Betreuungsbedarf bei unter dreijährigen Kindern in den Bundesländern (N=12.408) - Dresden im Vergleich



Quelle: DJI-KIFÖG-Länderstudie 2012; eigene Berechnungen; gewichtete Daten, Fachplan Kindertageseinrichtungen 2013/14.

Fortschreibung Fachplan
Kindertageseinrichtungen

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresden



Angebotsplanung 2013/14 für Dresden Gesamt

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 – unter 3 Jahre			Zahl der Kinder 3 – unter 6/7 Jahre			Angebotsplanung 2014/15	
	Einwohner	Bedarf	* Gesamtbedarf inkl. einer zusätzlichen 1-prozentigen Bedarfquote für einen unvorhergesehenen Bedarf gemäß § 80 Abs. 1 (3)	Einwohner	Bedarf	* Gesamtbedarf inkl. einer zusätzlichen 1-prozentigen Bedarfquote für einen unvorhergesehenen Bedarf gemäß § 80 Abs. 1 (3)	0 – unter 3 Jahre	3 - Schuleintritt
2014/15	17918	10572	10751	21751	21316	21533	10999 (inkl. Kindertagespflege)	21208
2015/16	18156	10712	10894	22042	21601	21822		
2016/17	18313	10805	10988	22383	21935	22159		
2017/18	18392	10851	11035	22706	22252	22479		
2018/19	18424	10870	11054	23113	22651	22882		
2019/20	18385	10847	11031	23495	23025	23260		
2020/21	18211	10744	10927	23799	23323	23561		
Platzerweiterungen							Krippenplätze	Kindergartenplätze
im Schuljahr 2013/14							205	347
im Schuljahr 2014/15							567	1035
im Schuljahr 2015/16 ff							249	455
Gesamt							1021	1837

Fortschreibung Fachplan
Kindertageseinrichtungen

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresden



Abgestimmte Schul- und Hortplanung

- Die Hortangebotsplanung erfolgte in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses V1282-01/11 zur Fortschreibung der Schulnetzplanung und der darin ausgewiesenen Schülerzahlen bzw. Klassenzüge je Schulstandort.
- Mit den Planungsverantwortlichen des Schulverwaltungsamtes wurde ein kurz-, mittel- und langfristiges Nutzungskonzept für den Hort je Schulstandort entwickelt, welches bereits eine Maximalkapazität von 28 Schulkindern pro Klassenzug unterstellt. Damit sollen die mittel- und langfristigen Entwicklungserfordernisse bereits im Zuge der Erlaubniserteilung zum Betrieb des Hortes gemäß § 45 SGB VIII beachtet werden können.

Am Beispiel Gemeinsamer Schulbezirk Altstadt- Darstellung der Hortplanung im Schuljahr 2014/15

Gemeinsamer Schulbezirk Altstadt														
zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebs-erlaubnis	Hort-kinder Stand 9/2013	Schuljahr 2014/15			Schuljahr 2015/16		Schuljahr 2016/17		*Nutzungsoptionen		Barriere-freiheit
					Züge	voraus-sichtlicher Hortbedarf	max. Hort-belegung	Züge*	max. Hort-belegung	Züge	max. Hort-belegung	Horträume in Doppel-nutzung	Horträume in Einzel-nutzung	
10. GS	Hort 10. GS Struvestraße 11	JSW Oranienburg gGmbH	140	132	2	140	224	2	224	2	224	5	2	nein
16. GS "Josephine"	Hort 16. GS Josephinenstraße 6	Kommune	390	329	3	336	336	3	336	4	336	11	7	nur Erdgeschoss
102. GS "Johanna"	Hort 102 GS Pfothenhauerstraße 6	DKSB	250	176	3	210	336	3	336	3	336	9	5	nein
113. GS "Canaletto"	Hort 113. GS G.-Nerlich-Straße 1	Kommune	210	172	2	200	224	3	336	3	336	2	7	nein

Fortschreibung Fachplan
Kindertageseinrichtungen

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Folgende Handlungserfordernisse wurden herausgestellt:

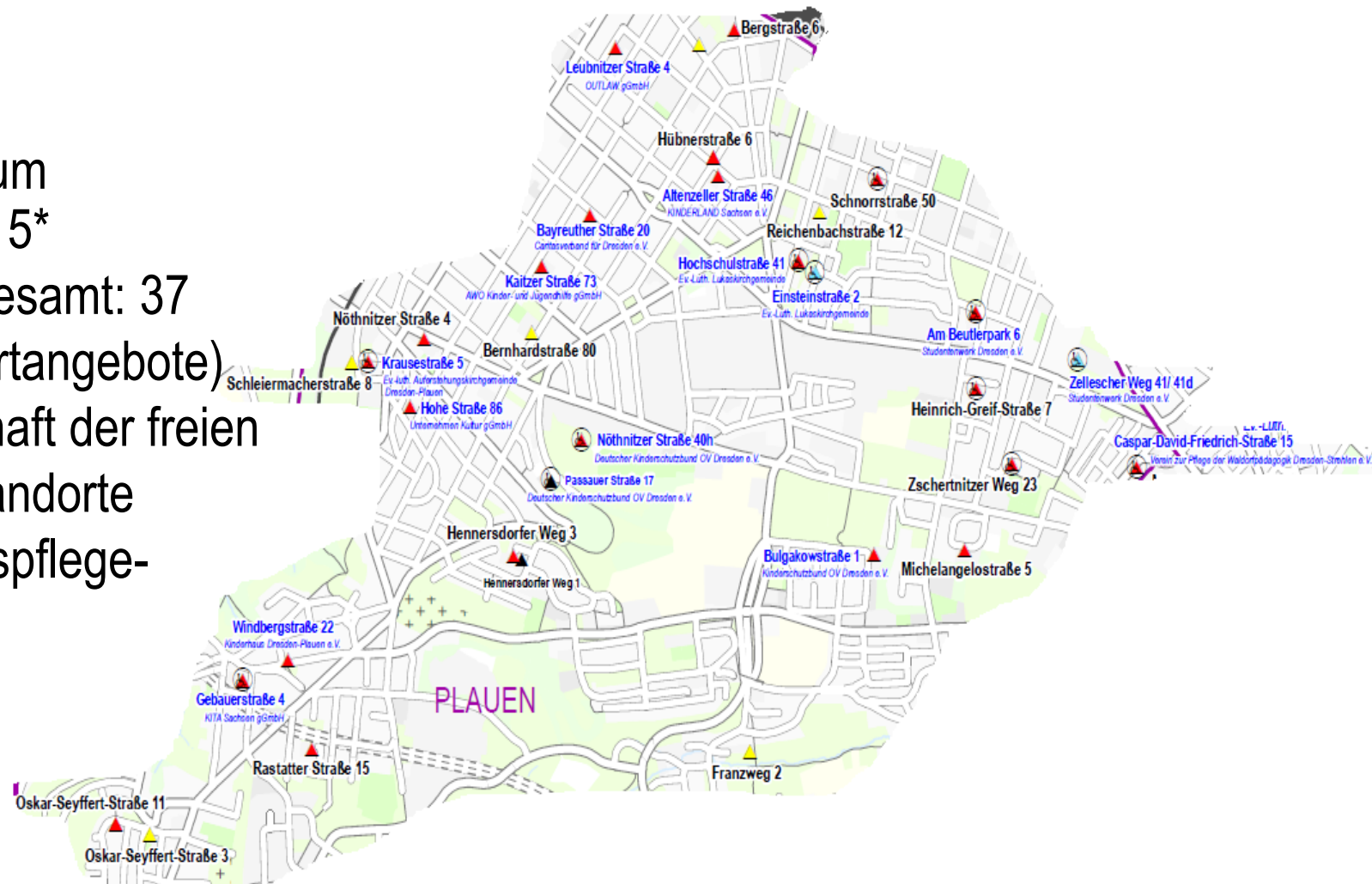
- 47. Grundschule – Kapazitätserweiterung des Hortangebotes auf dem Grundschulareal
- 68. Grundschule - Kapazitätserweiterung des Hortangebotes auf dem Grundschulareal
- Grundschule Weißig – Ein Nutzungskonzept zur Sicherung der erforderlichen Flächen gemäß der Mindeststandards innen und außen muss entwickelt werden.

Die Dresdner Trägerlandschaft ist bunt Trägervielfalt am Beispiel des Ortesamtes Plauen

Standorte im Ortsamt zum Schuljahresende 2014/15*

- Einrichtungen insgesamt: 37
(30 Kitas und 7 Hortangebote)
- davon in Trägerschaft der freien
Jugendhilfe: 18 Standorte
- Anzahl Kindertagespflege-
stellen: 44

* Quelle: Fachplan 2014/15



Quelle: Städtisches Vermessungsamt, Übersichtskarte Soziale Infrastruktur, Bearb. 02/2012

Fortschreibung Fachplan
Kindertageseinrichtungen

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresdner



Zukünftige Herausforderungen

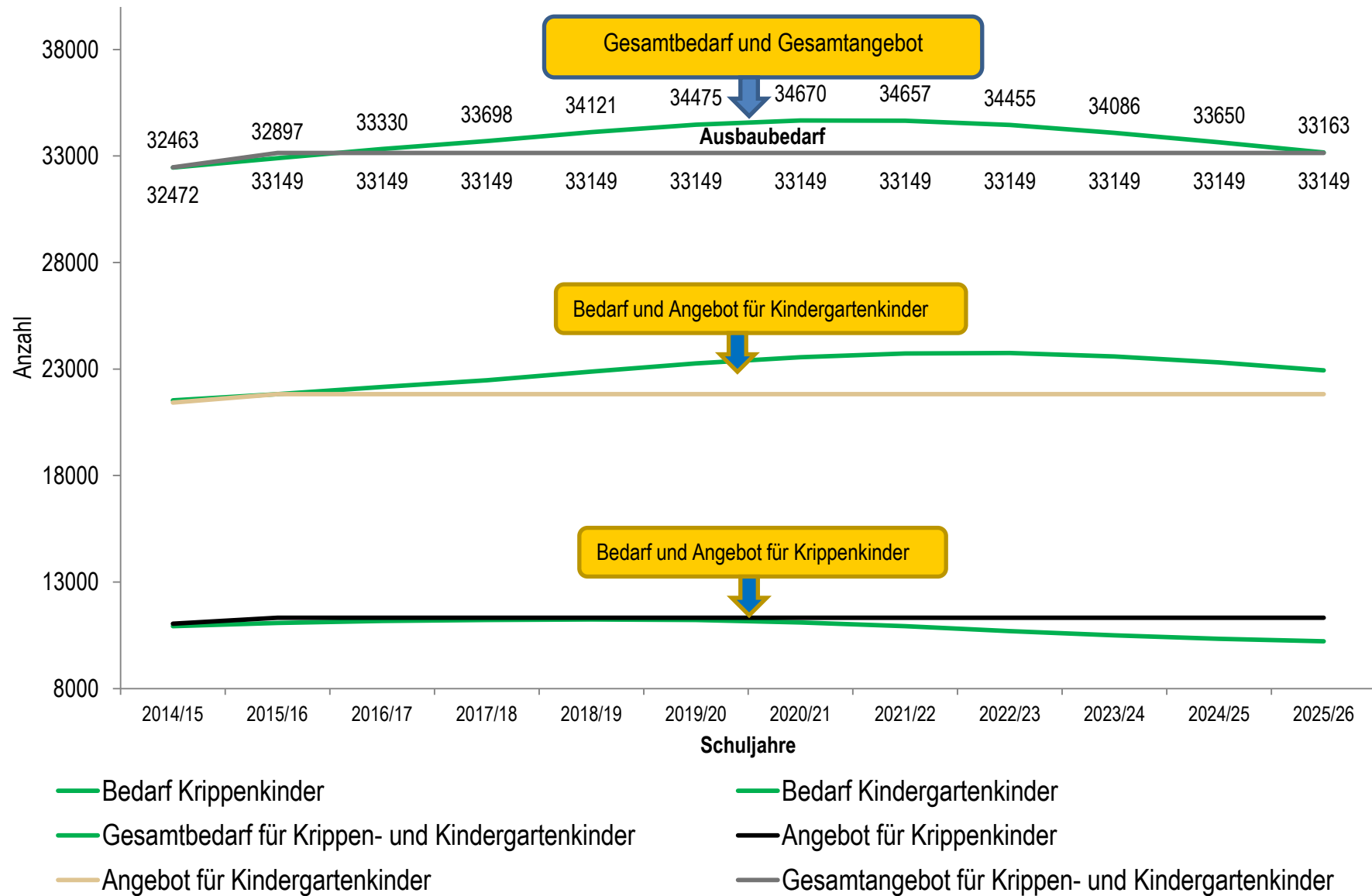
Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresdner



Quantitative Herausforderungen – Platzbedarfe vs. Angebot



Qualitative Herausforderungen

Wachsende Anforderungen an das Kita-System

Vereinbarung von Beruf und Familie;
Frauenerwerbstätigkeit; demographische
Entwicklung; Fachkräftemangel



Betreuungsfunktion: Mehr Plätze (auch
Krippe), mehr Ganztagsbetreuung,
längere Öffnungszeiten

Wachsende Bedeutung von Bildung und
früher Bildung und individueller Förderung



Bildungsfunktion: Sichere Bindung,
anregungsreiche Umgebung, komplexe
Lernangebote

Bildungsarmut:
Chancenungleichheit für Kinder aus
Risikomilieus



Kompensationsfunktion: Ausgleich von
sozial bedingten Startnachteilen;
Frühwarnsystem

Erziehungsnot: Überforderte/verunsicherte
Eltern und vernachlässigte/ überforderte
Kinder



Prävention und Elternbildung:
Unterstützung überforderter Eltern

Quelle: Vortrag Prof. Holger Brandes – Fachforum 13.6.2013

Handlungsfelder und Aufgabenschwerpunkte

Beispiele für Qualitätsinitiativen

- Programm „Kulturelle Bildung in Kindertageseinrichtungen – KuBIK“
- Inklusion - Modellprojekt „Eine Kita für alle Kinder“

Programm „Kulturelle Bildung in Kindertageseinrichtungen – KuBIK“

- Zielstellung des Partnerschaftsprogramms zwischen Kindertageseinrichtungen und Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt ist es, die pädagogische Arbeit in Kindertages- aber auch in den Kultureinrichtungen im Bereich der ästhetischen Bildung zu verbessern.
- Das Programm, an welchem derzeit 6 Kitas und 4 Horte teilnehmen, bietet u. a. folgende Unterstützungsmöglichkeiten:
 - Kitas lernen Kultureinrichtungen kennen und können Kooperationen eingehen
 - Kultureinrichtungen erfahren Bedarfe der Kitas und können ihr Angebot entsprechend konzeptionell gestalten
 - Intensiver fachlicher und interdisziplinärer Austausch wird ermöglicht
 - Kitas erhalten für Projekte im Bereich der kulturellen Bildung eine Anschubfinanzierung für zwei Jahre.
- Beispiel für eine Partnerschaft: die Kindertageseinrichtung Badweg 1 und das Theater Junge Generation (TJG)
 - Im Rahmen des Programms wurde es ermöglicht, dass die Kinder der Einrichtung unter Begleitung einer Theaterpädagogin das Theater TJG in 8 „Kunstreisen“ kennenlernen konnten.
 - Dabei bereisten sie u. a. die Arbeitsbereiche der Maskenbildner, der Musiker, der Kostümschneider, der Schauspieler oder der Bühnenbildner.

Inklusion - Modellprojekt „Eine Kita für alle Kinder“

- Die Landeshauptstadt Dresden nimmt mit dem Modellstandort Rietschelstraße 13/15/17 am Landesmodellprojekt unter dem Titel “Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ teil. Dabei sollen u. a. Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:
 - Kann dieser neue, grundlegende Blickwechsel isoliert im System Kita ohne Einbindung in die allgemeine gesellschaftspolitische Debatte bzw. in Anschlusssysteme überhaupt gelingen und wenn ja, was braucht es dafür u. v. m.?
 - Welche Qualifizierungserfordernisse bestehen?
 - Welche Angebotsstrukturen sind unterstützend?
 - Welche Kompetenzen in Didaktik und Methodik sind erforderlich?
 - Welche Analysekompetenz braucht es, damit jedes Kind bei seinem nächsten Entwicklungsschritt unterstützt werden kann und welche Entwicklung muss bereits stattgefunden haben, damit Anschlussfähigkeit für dieses herausfordernde Thema gegeben ist?
 - Unter Maßgabe des Entwicklungsauftrages zur optimalen Förderung und Unterstützung in einer optimalen Lernumgebung müssen die Systeme als auch die Zielstellungen der Träger- und Einrichtungsentwicklung dafür anschlussfähig sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landeshauptstadt
Dresden

Eigenbetrieb
Kindertageseinrichtungen

Dresden.
Dresdner

